



Newsletter



Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Juniausgabe zeigt, wie aktiv, vielfältig und vernetzt die Geographie an der Universität Trier ist. Neben Berichten aus Forschungsprojekten und der Lehre, starteten in den vergangenen Monaten auch neue Projekte, wie das MUDCAP, DIALOG und Wohnen im Saarland. Vom Campus-Kaleidoskop bis hin zum neuen Veranstaltungsformat Wissen hoch 4, stellten unsere Mitarbeitenden in verschiedenen Outreachformaten ihre Arbeiten vor.

Vom 27.-29. Mai kamen mehr als 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Tagung „Off the beaten track: Ländliche Räume zwischen touristischer Aufwertung und Marginalisierung“, der Arbeitskreise „Ländliche Räume“ und „Tourismusforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie nach Trier und diskutierten über das Spannungsfeld der touristischen Inwertsetzung peripherisierter Orte. Den Auftakt zur Tagung bildete die in Kooperation mit der Geographischen Gesellschaft Trier organisierte öffentliche Podiumsdiskussion „Was bringt der Tourismus“ mit Vertreter*innen aus Praxis und Wissenschaft. Und auch in den kommenden Monaten stehen noch einige Veranstaltungen und Vorträge auf dem Programm, aber auch Studienangebote.

Ende Mai wurde unser Exkursionsprogramm für 2027 bekannt gegeben und Studierende können sich noch bis zum 28. Juni für Exkursionen online anmelden.

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Affolderbach &
Michael Mießner

Newsletter Themenbereiche:

Forschung &
Projekte

Lehre

Presse & Medien

Veranstaltungs-
berichte

Vorstellung neuer
Mitarbeiter:innen

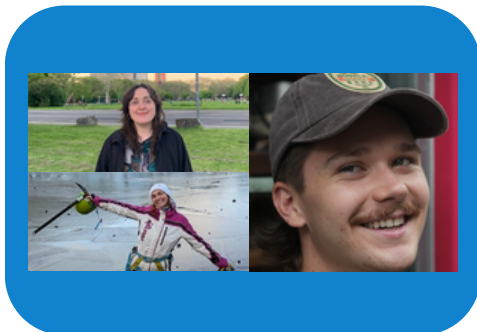
Anstehende
Veranstaltungen



Mapping Aminuis

In Aminuis in der namibischen Kalahari ist ein innovatives Lehr-Lern-Projekt der Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik im Wahlpflichtmodul Globales Lernen gestartet. Lehramtsstudierende kartografieren gemeinsam mit namibischen Schüler:innen „weiße Flecken“ auf der Landkarte.

Mehr dazu könnt ihr auf Seite 9 lesen, viel Spaß!



Herzlich Willkommen!

In den letzten Wochen durften wir drei neue wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in der Geographie bei uns begrüßen. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung und heißen alle herzlich willkommen. Schön, dass ihr bei uns seid!

Mehr dazu auf Seite 21 .



Anstehende Events

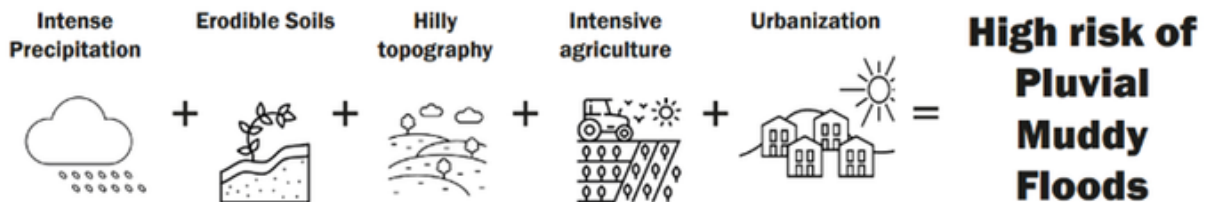
Semesterzeitraum SoSe26: 01.04.26-30.09.26

Vorlesungszeitraum SoSe26: 13.04.26-18.07.26

03.07.2026 - Vortrag von u. a. Dr. Nora Müller (Sozialgeographie des Tourismus) auf der Pollen Konferenz 2026 Barcelona -

07.09.26 - 10.09.26 - Konferenz: Nature-based solutions to facilitate the transitions for living within the planetary boundaries

Neues Forschungsprojekt in der Physischen Geographie: MUDdy flood mitigation through transnational action- oriented CAPacity building



Sedimentbelastete Hochwasserereignisse werden in Nordwesteuropa immer häufiger und verursachen immer größere Schäden. Sie werden größtenteils durch Abfluss und Erosion aus landwirtschaftlichen Flächen verursacht. Klimawandel, Urbanisierung und veränderte Landnutzung verschärfen diese und erschweren ihre Vorhersage. Deren Vermeidung erfordert die Überwindung komplexer technischer und gesellschaftlicher Barrieren.

Das Projekt MUDCAP stellt sich diesen Herausforderungen, indem es den Interessengruppen innovative Instrumente an die Hand gibt, die ihre Fähigkeit zur Vorhersage, Vermeidung und Entschärfung der mit SHE verbundenen Risiken stärken.

Um dies zu erreichen, bringt das MUDCAP-Konsortium Experten aus angewandten Natur- und Sozialwissenschaften, lokalen und regionalen Behörden und sektoralen Organisationen zusammen, die einen ganzheitlichen und transnationalen Ansatz für die Bewältigung der Herausforderungen von dieser Ereignisse gewährleisten. Gestützt auf die Expertise seiner Partner wird MUDCAP ein umfangreiche Kenntnisse und ein Toolkit für lokale und regionale Behörden entwickeln.

Politikempfehlungen und Schulungen fördern die langfristige Umsetzung bewährter Praktiken und stärken die Resilienz in NWE.

<https://mudcap.nweurope.eu/home>

Potenzial nachhaltiger Gebäude oft nicht entfaltet

Zu diesem Schluss kommt ein Trierer Projekt zu gelebter Nachhaltigkeit in Deutschland und Luxemburg. Nutzenden und Planenden fehlen oft wichtige Informationen.

Das DFG-geförderte Forschungsprojekt LIVEABLE untersucht, wie nachhaltige Gebäude, die z. B. energieeffiziente Technologien oder alternative Baumaterialien einsetzen, im Alltag genutzt, erlebt und bewertet werden und welche Bedingungen dafür ausschlaggebend sind, dass Nachhaltigkeit im Gebäudebereich tatsächlich wirksam wird.

Nachhaltigkeit zeigt sich im Alltag

Die Ergebnisse zeigen, dass nachhaltige Wohn- und Geschäftsräume nicht automatisch wie geplant funktionieren. Technik allein reicht nicht aus, damit Gebäude tatsächlich energieeffizient, ressourcenschonend und komfortabel sind. Nachhaltigkeit entsteht erst dort, wo Gebäude so gestaltet und betrieben werden, dass sie von ihren Nutzenden gut verstanden und sinnvoll in den Alltag integriert werden können.

„Nutzenden wissen zum Beispiel oft gar nicht, wie sie für maximale Energieeffizienz lüften und heizen müssten“, veranschaulicht Projektmitarbeiterin Dr. Paula Hild. „Schulungen für Bewohnerinnen und Bewohner wären daher sinnvoll.“

Auch die Lage eines Gebäudes ist entscheidend. Eingesparte Ressourcen eines grünen Bauwerks werden an anderer Stelle wieder verbraucht, wenn Nutzende etwa wegen schlechter Erreichbarkeit auf private PKW angewiesen sind. „Hier müsste noch mehr Wert auf die Schaffung von Infrastruktur vor dem Bau von Wohnraum gelegt werden“, merkt Hild an. Mehr Ergebnisse finden Sie im Newsbeitrag der Universität Trier.

Zum Newsbeitrag der Universität Trier geht es [hier](#).

Interreg-Projekt DIALOG bewilligt

Interreg-Projekt „Institutionelle Dynamiken und Akteure im Wohnungswesen: Beobachtung und grenzüberschreitende Governance“

Das Interreg-Projekt DIALOG, an dem die Universität Trier beteiligt ist, ist bewilligt worden. Das Projekt ist im Januar 2026 gestartet.

Im Rahmen des Projekts untersucht die Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie Good Practices im Wohnungswesen in der Großregion und die damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen. Die Arbeitsgruppe ist außerdem für die Organisation eines Expert*innen-Workshops zur energetischen Sanierung im Wohngebäudebestand verantwortlich sowie für das Erstellen von Policy-Briefs zu den untersuchten gelungenen Praxisbeispielen.

Bearbeitet wird das Projekt von Leonore Okruch und Michael Mießner, unterstützt werden sie von Matteo Müller als studentische Hilfskraft.

Das Projekt wird von Januar 2026 bis Dezember 2028 durchgeführt.

Mehr zum Projekt: <https://interreg-gr.eu/de/project/dialog-de/>
Leonore Okruch, okruch@uni-trier.de

Wohnen im Saarland

Gefördert durch die Rosa-Luxemburg Stiftung Saarland untersucht die AG Wirtschaftsgeographie die Wohnsituation im Saarland

Ab 15. Mai 2026 untersucht die Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie die Wohnungsmarktdynamiken im Saarland. Dabei sollen einerseits besondere Bedingungen in städtischen und ländlichen Räumen erforscht und zum anderen die Wohnungspolitik untersucht werden.

Bearbeitet wird das Projekt von Kristin Brosch, Felix Krause und Michael Mießner.

Das Projekt wird von Mai 2026 bis November 2026 durchgeführt.

Michael Mießner; miessner@uni-trier.de

Perspectives on Higher Education Student Populations in Cities (PHESPiC)

Die AG Wirtschaftsgeographie ist Teil des europäischen Netzwerkes, das durch Cost European Cooperation in Science and Technology gefördert wird

Ab Oktober 2026 untersucht das Netzwerk die Bedeutung von Studierenden für die Entwicklung von Städten und vernetzt Forschende die zum Einfluss von Studierenden auf städtische Entwicklungen forschen.

Projektzusammenfassung: Higher Education (HE) students constitute a highly qualified segment of human capital and represent a valuable resource for the future of European cities. However, they also face significant challenges in their host cities, including limited access to housing, high unemployment, declining purchasing power, and weak integration into local communities. Their presence also generates significant impacts, such as rising prices, the proliferation of specialized services and commerce, and the displacement of long-term residents.

Although some European scholars have examined these issues at local or case-specific levels, research in this area remains fragmented, with limited knowledge exchange.

This Action addresses the urgent need to structure and coordinate this body of research, advancing towards a shared conceptual, methodological, and comparative framework for studying HE student populations in cities. Establishing a dedicated research network represents both a challenge and an opportunity: to position European research at the forefront of the international academic field, while generating knowledge relevant to policymakers, private actors, and students and civil society organizations. The Action will open up emerging urban themes in HE student research, foster the training of a new generation of scholars, and create new channels to disseminate findings across academic, social, and policy spheres.

It is organized into five Working Groups that comprehensively address key research topics concerning HE students in cities, strengthen collaboration among researchers, stakeholders, and society, and generate a wide range of outcomes. The structure emphasizes the engagement of researchers from Inclusiveness.

Michael Mießner; miessner@uni-trier.de

Huch - warum denn schon wieder in Olewig unterwegs?



Das Methodenmodul Raum entdecken des B.Sc. Geographie-Studiengangs findet dieses Jahr erstmalig im Sommersemester statt. Statt Regen und Temperaturen um Null Grad Celsius erwarten die Studierenden nun laue Sommerabende am Flusssufer

Die Studierenden des ersten Semesters des Studiengangs B.Sc. Geographie waren in der zweiten Vorlesungswoche in Olewig und haben sich die Renaturierungsmaßnahmen des Olewiger Bachs angeschaut. Im Fokus standen dabei sowohl hydrologische und morphologische Aspekte der Gewässerrenaturierung sowie deren ökologische Implikation als auch Themen der Schaffung von Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten, der Partizipation von Anwohnenden und aufkommende Nutzungskonflikte. Ein besonderer Punkt stellt der Hochwasserschutz und der Umgang mit privatem Hochwasserschutz im Ortskern Olewig dar.

Bereits seit zwei Jahren wird das Projekt vom Amt StadtRaum Trier (Abteilung Gewässer und Hochwasserschutz) begleitet. Auch diesmal waren beim Geländetag Harald Ostermann und Thomas Scholtes dabei und haben die Studierenden mit ihren Erfahrungen bereichert. Mithilfe dieses Inputs dürfen sich die Einsteiger:innen ins Fach nun selbst ausprobieren und erste eigene Fragestellungen im Raum untersuchen. Die Studierenden lernen hierbei erste geographische Arbeitsmethoden kennen, führen diese selbstständig durch und präsentieren am Ende Ihre Ergebnisse. Wer sie also in den kommenden Monaten im Bach stehen oder mit Klemmbrett auf den Fußwegen und im Ortskern antrifft, gerne ansprechen!

Geographische Perspektiven auf Recycling – der Wertstoffhof!



Methoden II: Datenerhebung

Die diesjährige Datenerhebung im Rahmen der grundständigen Methodenausbildung der Studiengänge B.A. und B.Sc. Geographie finden in Zusammenarbeit mit der ART auf dem Wertstoffhof Trier Nord statt.

Um zu wissen, wie ein Wertstoffhof aussieht, welche Abläufe dort stattfinden und welche Abfallfraktionen auf dem Gelände in Trier Nord tatsächlich vorhanden sind, sind die Studierenden zu Beginn des Semesters dort zu Besuch gewesen. Während der Exkursion erläuterte Ellen Reichert, Mitarbeiterin beim ART und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, den Studierenden die Funktionsweise des Wertstoffhofs und gab einen detaillierten Einblick in die 48 verschiedenen Abfallfraktionen. Reichert, die für die Abfallpädagogik beim ART zuständig ist, zeigte den Studierenden die Charakteristika der verschiedenen Abfälle und wie diese sortiert und verarbeitet werden. Praktische Beispiele und Recyclingsorgen bei anliefernden Bürgern dienten dabei als spannende Einblicke in den Alltag. Sehr anschaulich und im Gedächtnis blieben dabei die Stationen des Umgangs mit Lithium-Ionen-Akkus (auf dem Foto links) und den Wahlplakaten (Foto rechts) der vergangenen Landtagswahl.

Die Studierenden werden nun mithilfe dieser Eindrücke eigene Fragestellungen rund um das Thema Recycling entwickeln und in qualitativen und quantitativen Methoden Daten erheben. Die Feldphase ist für Ende Juli/Anfang August geplant. Wer also generell mal einen Ausflug auf den Wertstoffhof plant oder die Studierenden unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen vorbeizukommen!

Mapping Aminuis



Foto: 2026, Rietquelle Secondary School

In Aminuis in der namibischen Kalahari ist ein innovatives Lehr-Lern-Projekt der Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik im Wahlpflichtmodul Globales Lernen gestartet. Lehramtsstudierende kartografieren gemeinsam mit namibischen Schüler:innen „weiße Flecken“ auf der Landkarte.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Einrichtung eines Computer-Labs an der Rietquelle Secondary School in Aminuis. Dort leiten die Studierenden aus Trier mit namibischen Lehrkräften die Schüler:innen an, eigenständig mit digitalen Werkzeugen zu arbeiten. Mithilfe von OpenStreetMap erfassen sie gemeinsam den Ort Aminuis und seine Umgebung neu. Dabei erweitern die Trierer Studierenden nicht nur ihre didaktischen Kompetenzen, sondern vermitteln den Schüler:innen vor Ort auch praktische Methoden der Kartografie. Darüber hinaus lernen die Schüler:innen eigenständig Interviews mit lokalen Akteur:innen zu führen. So werden wertvolle Informationen über den Ort gesammelt, die bisher nicht dokumentiert waren. Auf dieser Grundlage entsteht nicht nur eine aktuelle digitale Karte von Aminuis, sondern auch ein Travel Guide, der die Region aus lokaler Perspektive sichtbar macht.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik, dem Directorate of Education der Omaheke Region, Suni e.V., dem Aminuis Village Council sowie der Rietquelle Secondary School. Gefördert wird es von der Jutta Vogel Stiftung, Suni e.V., Labdoo.org und der Universität Trier.

German-Namibian Exchange of Educators: Internationale Bildungskooperation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung



Deutsche und namibische
Teilnehmende lernen sich
zum ersten Mal online
kennen und tauschen sich
zu BNE aus (Foto:
Universität Trier).

Mit Auftaktworkshops in Trier und Gobabis (Namibia) ist die dritte Durchführung des Projekts „German-Namibian Exchange of Educators“ in Kooperation mit der Universität Trier gestartet. Das zweijährige Austauschprogramm verfolgt das Ziel, Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu qualifizieren sowie den fachlichen und interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und Namibia zu stärken.

An dem Programm nehmen insgesamt 18 Fachkräfte teil, darunter Lehrkräfte, Bildungsexpert:innen und Lehramtsstudierende aus beiden Ländern. Im Zentrum des Projekts stehen Fragen nachhaltiger Bildungspraxis, globalen Lernens und der Verankerung von BNE im schulischen Kontext.

Die Teilnehmenden absolvieren im Rahmen des Austauschs zwei dreiwöchige Studienreisen, monatliche Webinare sowie jeweils vier Workshops in Deutschland und Namibia. Ziel ist es, sowohl Einblicke in unterschiedliche Bildungssysteme zu ermöglichen als auch gemeinsam Ansätze zu entwickeln, wie nachhaltigkeitsbezogene Inhalte stärker in Schule und Unterricht integriert werden können.

„Das Projekt trägt zur Umsetzung des UN-Nachhaltigkeitszieles 4.7 bei, in dem Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship verankert sind“, erläutert Prof.in Julia Affolderbach von der Arbeitsgruppe Nachhaltige Regional- und Standortentwicklung der Universität Trier. Darüber hinaus fördere der Austausch die Entwicklung interkultureller Kompetenzen und den Perspektivwechsel im pädagogischen Kontext: Teilnehmende würden nicht nur neue thematische Impulse erhalten, sondern auch Möglichkeiten entwickeln, Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig in ihren Bildungseinrichtungen zu verankern.

Fortsetzung auf der kommenden Seite...

Vortsetzung der vorherigen Seite:

Die Kooperation mit Namibia eröffnet zugleich einen konkreten Zugang zu globalen Nachhaltigkeitsfragen. „Namibia ist stark vom Klimawandel betroffen und sehr im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit engagiert“, erklärt Gijssbertha von Rooyen von der Light for the Children Foundation. Im Rahmen des Projekts setzen die Pädagog:innen gemeinsam mit Schüler:innen beider Länder praxisorientierte Vorhaben zu selbstgewählten Themenfeldern der Bildung für nachhaltige Entwicklung um. Auch Schulen aus der Region Trier sind daran beteiligt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem langfristigen institutionellen Austausch: Für 2027 ist vorgesehen, dass namibische Lehrkräfte Hospitationen an deutschen Schulen absolvieren und im Plast.Ed-Projekt der Universität Trier weitergebildet werden. Bereits zuvor reisen die deutschen Tandempartner:innen nach Namibia, um den fachlichen Austausch vor Ort zu vertiefen.

Das Projekt German-Namibian Exchange of Educators wird in Partnerschaft mit Akteur:innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft umgesetzt. Beteiligt sind die Plast.Ed-Werkstatt und die Geographiedidaktik der Universität Trier, die deutsch-namibische Organisation Suni e.V., die Light for the Children Foundation, die University of Namibia sowie das Directorate of Education Omaheke Regional Council. Gefördert wird das Vorhaben durch das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie durch das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz und die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz.



Lehrpreis geht an Samantha Airo

Der Lehrpreis 2025 geht an die Veranstaltung „Dimensionen des Sachunterrichts: Körper und Geschlecht“ von Samantha Airo aus der Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik.

Präsidentin Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer gab die Verleihung des Preises, welcher mit 10.000 Euro dotiert ist, im Rahmen des Forums gute Lehre bekannt. Das Seminar von Frau Airo behauptete sich damit gegenüber 54 anderen Lehrveranstaltungen.

Samantha Airo ist seit April 2024 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Sachunterricht den Arbeitsbereichen Geographiedidaktik und Didaktik der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Trier. Sie studierte Geschichte, Germanistik und Bildungswissenschaften für das Lehramt am Gymnasium. Daran anschließend absolvierte sie ihr Referendariat am Studienseminar Trier/TDS Daun und arbeitete mehrere Jahre als Primarstufenlehrerin mit Klassenleitung.

Die Arbeitsgruppe Geographie und ihre Didaktik gratuliert Samantha Airo für ihre herausragenden Leistungen und die Auszeichnung mit dem Lehrpreis.



Emiliano Castillo schließt erfolgreiche seine Doktorarbeit ab!

Die Disputation im Fach Nachhaltige räumliche Raumentwicklung und Governance fand am 22. April 2026 statt.

Am 22. April 2026 verteidigte Emiliano Castillo Jara seine Doktorarbeit mit dem Titel „The contested production of tar sands spaces in Canada“. In seiner Arbeit beschäftigte er sich mit der ungleichen Produktion von „Teersandräumen“ am Beispiel der Trans Mountain Pipeline Erweiterung, die Petroleum von Edmonton in Alberta nach Burnaby in British Kolumbien liefert. Dabei ging es sowohl um die physisch-materiellen Praktiken der Extraktion, Produktion, dem Transport und Verbrauch, aber auch um gesellschaftlich produzierte Räume. Die Ergebnisse wurden bereits in drei Beiträgen in geographischen Fachzeitschriften publiziert. Die Promotion wurde von Prof. Dr. Antje Bruns (Erstgutachtende), Prof. Dr. Julia Affolderbach (Zweitgutachtende) und PD Dr. Stephanie Baasch (externe Gutachtende, Universität Bremen) mit magna cum laude evaluiert. Wir gratulieren Emiliano Castillo Jara herzlich und wünschen im alles Gute für die Zukunft!

Beitrag von Lisa Maschke zu „Regionale Disparitäten in Bayern“ erschienen

Titel: Regionale Disparitäten in Bayern. Kommunalfinanzen als Schlüssel zur räumlichen Gerechtigkeit

Im Sammelband „Krisen ländlicher Räume“ hrsg. von Simon Dudek und Andreas Kallert ist ein Beitrag von Lisa Machke erschienen.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7727-0/krisen-laendlicher-raeume>

Beitrag unter Beteiligung von Michael Mießner zur Regionalen Förderpolitik erschienen

Titel: Tausend Töpfe. Zur Kritik von Wettbewerben um Fördermittel

Im Sammelband „Krisen ländlicher Räume“ hrsg. von Simon Dudek und Andreas Kallert ist ein Beitrag unter Mitarbeit von Michael Mießner erschienen.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7727-0/krisen-laendlicher-raeume>

Beitrag von Michael Mießner über Tourismus in Trier im International Journal of Tourism Cities erschienen

Titel: High tourism intensity without overtourism? Insights from the mid-sized city Trier, Germany

Im International Journal of Tourism Cities ist ein Beitrag über Overtourism in Trier erschienen

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/20565607.2026.2645737>

Veranstaltungsberichte



Besuch des Weltkulturerbes Völklinger Hütte und der Vauban-Insel in Saarlouis

06.03.2026

Besuch des Weltkulturerbes
Völklinger Hütte und der
Vauban-Insel in Saarlouis



In der vorlesungsfreien Zeit haben wir uns als Arbeitsgruppe Zeit genommen, um uns an drei verschiedenen Tagen nur mal uns selbst zu widmen. Dazu trafen wir uns Ende Februar an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in der Plastikwerkstatt, um uns über unsere laufenden (Forschungs-)Projekte zu berichten und über Veränderungen sowie weitere Prozesse in der Arbeitsgruppe zu sprechen. Nach diesen zwei intensiveren Austauschtagen stand dann noch ein

gemeinsamer Ausflug ins Saarland an, den wir einfach nur dafür nutzen wollten: gemeinsame Zeit verbringen.

Am frühen Morgen ging es für uns dafür zunächst nach Völklingen, wo wir gemeinsam eine sehr intensive und sehr informative Guided-Tour genießen konnten! Auch wenn einige von uns nicht das erste Mal dort waren, war für jeden was Neues dabei und so verlief der Vormittag mit staunenden Augen und mit viel Respekt für die Arbeitenden des ehemaligen florierenden Werks.

Nach einer kurzen gemeinsamen Stärkung ging es dann weiter nach Saarlouis, wo wir einen ausgiebigen Spaziergang durch den Stadtpark und über die Vauban-Insel gemacht haben, bei der uns Jens als waschechter Saarländer tolle Einblicke in die Stadtgeschichte, -entwicklung und in persönliche Highlights einweihen konnte. Wir verlebten den Nachmittag dann gemütlich bei einem großen Becher Spaghettieis (oder auch Kinderportionen) in der Saarlouiser Innenstadt, bevor es dann für uns nach einem kurzen und intensiven Sprint mit der Bahn nach Hause ging.

Unsere gemeinsame Zeit nutzten wir auch, um uns von unserer lieben Kollegin Paula zu verabschieden. Nachdem ihr derzeitiges Forschungsprojekt bei uns ausläuft, beginnt für sie ein neues, spannendes Kapitel an der Universität Tallin. Darüber berichtete sie uns bereits während unseres Team-Workshops und wir sind gespannt, bald schon wieder von dir zu hören. Wir wünschen Dir, liebe Paula, von Herzen alles Gute auf deinem neuen spannenden Weg!

Veranstaltungsberichte

BeNeLux Geography Conference

10.04.2026, KU Leuven



Mit gleich zwei Beiträgen im Bereich Gamification und Wissenschaftskommunikation war die Plastikrecyclingwerkstatt an der ersten BeNeLux Geography Conference an der KU Leuven beteiligt.

Vom 08.-10. April 2026 fand die erste BeNeLux Geography Conference an der KU Leuven statt. Statt Schlüsselband, Wasserflasche oder Leinentasche (bring

your own!) gab es Socken und Notizbücher. Und mit über 500 Teilnehmenden gab es viele spannende Forschungsergebnisse und viel Raum zum wissenschaftlichen Austausch. Das Sustainability Transitions Lab war mit der Plastikrecyclingwerkstatt und den beiden Projekten Plast.Ed+ zum Thema Gamification und Plastik Pop-Up-Cycle im Bereich Wissenstransfer gleich in zwei interaktiven Austauschformaten mit dabei. Die zweite BeNeLux Geography Conference wird 2028 in Groningen stattfinden. - <https://www.benelux-geo.eu/>

Beitrag zum Weltfrauentag: Weinbau an der Mosel wird weiblicher

„Als zwei Schwestern in Kröv das Weingut ihres Vaters übernehmen, werden sie erstmal belächelt. Doch inzwischen prägen immer mehr Frauen die Weinbranche an der Mosel“ (Altmayer, SWR Beitrag vom 08.03.26).



So beginnt der Kurzbeitrag von Christian Altmayer zu einem Thema anlässlich des Weltfrauentages im März 2026. Mit dem Thema „Frauen an Weinen“ bereitet Hanna Jäger aktuell ein Forschungsvorhaben vor, dass sich genau mit diesem Thema aus geographischer Perspektive beschäftigen soll. Im Interview erzählt sie über ihre Motivation und von ihren eigenen Erfahrungen als Weinprinzessin. Den Kurzbeitrag gibt es zum Nachhören und Nachlesen auf der Seite des SWR.

Auftakt zum Campus-Kaleidoskop im Sommersemester 2026

22.04.2026

Frauen an Weinen: Vom tragenden Rückgrat zur gestaltenden Kraft



In der zweiten Vorlesungswoche bot sich am Dienstag die Gelegenheit, an der Eröffnung der Veranstaltungsreihe Campus Kaleidoskop im Sommersemester 2026 teilzunehmen. Den Auftakt machte Dr. Hanna Jäger aus der Arbeitsgruppe Nachhaltige Standort- und Regionalentwicklung mit ihrem Forschungsvorhaben ‚Frauen an Weinen‘.

Das Campus-Kaleidoskop bietet Studierenden einen Einblick in die vielfältigen Forschungsprojekte am Fachbereich VI der Uni Trier und schafft Raum für Austausch und neue Perspektiven. Eingeladen sind darüber hinaus Interessierte außerhalb des Fachbereichs und auch außerhalb der Universität. In ihrem Vortrag beleuchtete Hanna Jäger die Rolle von Frauen im Weinbau – insbesondere im Kontext der Moselregion. Im Fokus steht dabei ihre Forschung zur Rolle der Frau im Weinbau sowie zum Wandel der Rolle von Frauen in deutschen Weinanbaugebieten insgesamt. Aus geographischer Perspektive widmet sie sich der Frage: Inwieweit spielen räumliche Faktoren eine Rolle bei der Wahrnehmung von Frauen im Weinbau oder dem Selbstverständnis von Frauen, die in der Branche arbeiten?

Ein inspirierender Abend mit wertvollen Einblicken und spannenden Fragen. Wir freuen uns auf weitere spannende Vorträge im Sommersemester. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Fachschaft für die Organisation und Durchführung bedanken!

Veranstaltungsberichte



Univ.-Prof. Dr. Jennifer Turner eröffnet „Wissen hoch 4“ im Broadway Filmtheater Trier

23.04.26

Es gibt Abende, an denen Wissenschaft nicht nach Seminarraum riecht, sondern nach Popcorn. Genau hier setzt Wissen⁴ an, das neue Veranstaltungsformat der Universität Trier: Es bringt Forschung ins Broadway Filmtheater und verbindet Vortrag, Film und Gespräch zu einem besonderen Wissenschaftserlebnis.

Die Idee: vier Vorträge aus vier Fächern, begleitet von vier Filmen und vier Podcasts. 2026 steht die Reihe unter dem Oberthema „Krieg & Frieden“. Sie fragt, wie Konflikte entstehen, wo Gewalt beginnt, was Gesellschaften zusammenhält und welche Rolle Recht, Geschichte, Politik und Raumordnung spielen, wenn Frieden mehr sein soll als die Abwesenheit von Krieg.

Den Auftakt machte Univ.-Prof. Dr. Jennifer Turner am 23. April 2026 mit dem Vortrag „Vom Territorialkrieg zur friedlichen Ressourcenteilung“. Im Mittelpunkt standen geopolitische Konflikte, Ressourcenfragen sowie die Bedeutung von Räumen, Grenzen und Territorien. Deutlich wurde: Raum und Ressourcen können Spannungen auslösen, aber auch Ansatzpunkte für Kooperation, Verständigung und Frieden bieten.

Im anschließenden Austausch mit dem Publikum wurden Fragen zu Konflikten, Rohstoffen und Grenzen diskutiert: Wie entstehen Spannungen um Raum und Ressourcen? Welche Rolle spielen Grenzen für Sicherheit, Kontrolle und Ausgrenzung? Und wie kann Kooperation stärker werden als Abschottung?

Danach wurde der Film „Children of Men“ gezeigt. Die dystopische Erzählung greift Themen wie Krieg, Flucht, Unsicherheit und gesellschaftliche Krisen eindrücklich auf. Celine Daun führte in den Film ein und ordnete ein, welche geografischen Perspektiven darin sichtbar werden, etwa Migration, Grenzen, Sicherheit und gesellschaftliche Ordnung.

Der Auftakt zeigte eindrucksvoll die Stärke von Wissen⁴: Wissenschaft wird nicht nur vermittelt, sondern erlebbar. Das Kino wird zum Denkraum, der Film zum Resonanzkörper gesellschaftlicher Fragen.

Weitere Termine folgen im Juli, Oktober und Dezember mit Perspektiven aus Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaft.

Tagung Zukunft Soziales Wohnen

24.04.26 Konferenz
Bürgerhaus Trier-Nord

Tagung in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg und der Sozialpädagogik der Universität Trier

Die AG Wirtschaftsgeographie hat gemeinsam mit der Sozialpädagogik (Prof. Dr. Bollig) und der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg eine Tagung zur Zukunft des Wohnens als soziale Herausforderung ausgerichtet. An der Tagung nahmen rund 80 Personen aus Wissenschaft, Verwaltungspraxis, Sozialer Arbeit und von Wohnungsunternehmen sowie -verbänden teil. Hier wird ein persönliches Fazit des Geschäftsführenden Vorstands der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg dokumentiert.

Bereits vor etwa einem Jahr waren die WOGEBE auf einen Impuls unseres Gründungsmitglieds Prof. Dr. Susanne Elsen hin auf die Idee gekommen, gemeinsam mit der Universität Trier zu einer Fachtagung zur „Zukunft des Sozialen Wohnens“ einzuladen. Schließlich richtet die WOGEBE seit ihrer Gründung 1991 ihren Blick nicht ausschließlich auf sich selbst. Vielmehr verstanden wir unseren Beitrag immer als Teil der überall in Deutschland erforderlichen Bemühungen um die Entwicklung von „Wohnvierteln mit besonderem Entwicklungsbedarf“, also der Sorge um bezahlbares

Wohnen für Menschen mit niedrigem Einkommen, die sich verbindet mit guter Wohnqualität und sozialintegrativer Quartiersentwicklung.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Bollig und JProf. Dr. Michael Miessner von der Universität Trier, bei denen die Idee zur Ausrichtung einer Tagung viel Anklang fand, hat die WOGEBE schließlich gemeinsam mit dem Wohnbund bundesweit zu dieser Tagung eingeladen. Am 24. April standen in Plenarvorträgen und Expert*innenforen die aktuellen Zukunftsthemen des „sozialen Wohnens“ auf der Agenda, also u.a. die Perspektive gemeinwohlorientierter Wohnraumentwicklung.

Neben dem gemeinsamen Beitrag von Susanne Elsen und Herbert Schacherer darüber, wie die WOGEBE als bundesweites „Leuchtturmprojekt“ 35 Jahre lang eine positive Quartiersentwicklung in einem früheren „Sozialen Brennpunkt“ bewirken konnte, ging es bei unserer Tagung um die zentralen Herausforderungen in der Wohnungsfrage: Die Folgen der Finanzialisierung des Wohnens als soziale Frage, die aktuellen Herausforderungen genossenschaftlicher Arbeit, die heutige Bedeutung von Gemeinwesenarbeit und wie die soziale Rolle der so genannten „sozialen Brennpunkte“ als

Vortsetzung der vorherigen Seite:

... „Ankunftsquartiere“ erfüllt werden kann, sowie die zentrale Frage, wie Wohnen wieder bezahlbar werden kann.

Mit 80 Teilnehmer*innen, die zur Hälfte aus der Region kamen und zur anderen Hälfte aus der gesamten Bundesrepublik angereist waren, war die Tagung gut besucht und alle Plätze belegt. Da sich unter den Teilnehmer*innen viele Expert*innen aus

Wissenschaft, Wohnungswirtschaft und Trägern der Quartiersentwicklung befanden, wurde in allen vier Foren sehr angeregt diskutiert, mitunter auch relativ kontrovers.

Am Ende beglückwünschten uns die Teilnehmer*innen zu dem aus ihrer Sicht gelungenen Format Tagung im Bürgerhaus.

Mir persönlich führte die Tagung nochmals zwei Dinge vor Augen:

1. Die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit der WOGEBE mit dem Bürgerhaus Trier-Nord, also des Gemeinwesen-Zentrums, das die Gründung einer Wohnungsgenossenschaft aus bürgerschaftlichem Engagement heraus 1991 erst möglich machte.

2. Der Nutzen eines guten Austauschs der beiden, für die Quartiersentwicklung im Trierer Norden maßgeblichen, Organisationen mit der Universität Trier. Schließlich sind die wesentlichen Impulse zur Gründung des Bürgerhauses vor 42 Jahren und zur Gründung der WOGEBE vor 35 Jahren (Gründung der WOGEBE) auf die

Universität Trier zurückzuführen.

Leider war es dem engagierten Wissenschaftler Prof. Dr. Heinz A. Ries, auf den die Gründung des Bürgerhauses wie der WOGEBE zurückgehen und der wegen seiner Verdienste im Jahr 1992 mit einem Preis der Schader-Stiftung und im Jahr 1996 mit dem Ehrenbrief der Stadt Trier ausgezeichnet wurde, aufgrund seines hohen Lebensalters nicht mehr möglich, an der Tagung teilzunehmen.

Sicherlich hätte ihm die lebhafte und konstruktive Diskussion gut gefallen.

Herbert Schacherer

Geschäftsführender Vorstand

Vorstellung neuer Mitarbeiter:innen



Madeleine Hill

Wir freuen uns, dass Madeleine Hill das Projekt MUDCAP in der Physischen Geographie als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit April 2026 unterstützt. Dabei beschäftigt sie sich mit sedimentreichen Hochwasserereignissen und deren Prävention in einem transnationalen Kontext.

Sie hat ihren Bachelor an der Universität Trier mit dem Schwerpunkt Physische Geographie absolviert. Anschließend hat sie den Fokus auf Naturgefahrenforschung und Entwicklungsforschung im Master in Innsbruck gelegt.

Raum: F102
E-Mail: hillm@uni-trier.de
Professur: Physische Geographie

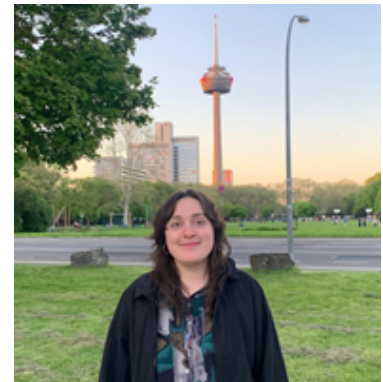


Felix Zimmermann

Wir freuen uns sehr, Felix Zimmermann, welcher ab Juli 2026 das Projekt „Trierbach“ in der Physischen Geographie als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützen, begrüßen zu dürfen. Dabei beschäftigt er sich mit der modellgestützten Planung von Wasserrückhaltmaßnahmen im Einzugsgebiet.

Seinen Bachelor im Fach Umweltmanagement absolvierte er an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Anschließend wechselte er an die Universität Trier und schloss dort die Studiengänge Environmental Sciences und Geoinformatics ab.

Raum: F116
E-Mail: ---
Professur: Physische Geographie



Leonore Okruch

Wir freuen uns, dass Leonore Okruch, welche seit April 2026 in der Wirtschaftsgeographie tätig ist. Leonore Okruch ist Sozialgeographin und beschäftigte sich seit dem Beginn ihres Studiums mit dem Thema Wohnen und der kritischen Wohnungsforschung. Zuletzt beschäftigte sie sich mit Wohnen im Alter, sowohl im Zusammenhang mit Smart Home Technologien als auch in ihrer Masterarbeit mit queerem Wohnen im Alter.

Aktuell arbeitet sie im Forschungsprojekt DIALOG. Darüber hinaus ist Leonore Okruch Mitglied im AK Feministische Geographien.

Raum: F138
E-Mail: okruch@uni-trier.de
Professur: Wirtschaftsgeographie

Nature-based solutions to facilitate the transitions for living within the planetary boundaries

07.09.2026 – 10.9.2026

Konferenz

Our Planet suffers from human activities. Agriculture, cities, nature and industries all need to transition to address the challenges related to climate, biodiversity and resource availability. More and more scientific and practical evidence arises that shows that nature-inclusive and nature-based solutions allow mankind to live within the planetary boundaries. Despite the evidence, NBS are still not the first choice when looking for transformative solutions for agriculture, nature, cities and industry.

This conference aims to provide a platform for a broad range of stakeholders that together can exchange experiences and identify new transformational pathways towards a sustainable society within the planetary boundaries. By bringing the people and their knowledge together, we may be able to take the steps towards solutions that can bring our society to a more sustainable situation. In this conference, we want to link to International policies such as the Sustainable Development Goals, the UN Climate conventions, the Green Deal, COP and CAP.

We want to stress that this conference is not only for scientists, but also for those people from outside the scientific world working on transitions towards climate mitigation and adaptation, sustainable cities and agriculture and a circular economy with a focus on the sustainable use and management of the natural system.

<https://terraenvision.eu/>

@geographieunitrier: Einblicke in Studium, Campus und die Geographie

Mit @geographieunitrier gibt es seit September 2025 einen Instagram-Account, der gerade langsam wächst und sich weiterentwickelt. Die Seite soll zeigen, was Geographie an der Uni Trier ausmacht. Studienalltag, studentische Perspektiven, Campusleben und natürlich die vielen unterschiedlichen Seiten des Fachs - von Physischer Geographie über Tourismusgeographie bis hin zur Humangeographie.

Gleichzeitig wollen wir dort auch alles sammeln, was für Studierende und Interessierte spannend sein könnte: Updates aus dem Fach, Stellenausschreibungen, Events in der Umgebung, Veranstaltungshinweise und auch Einladungen oder Impulse von anderen geographischen Instituten. Ziel ist es, den Account in diesem Jahr weiter auszubauen und noch mehr aus Studium, Forschung und Praxis sichtbar zu machen.

Wer Ideen für Beiträge hat oder Themen kennt, die dort nicht fehlen sollten, kann gerne eine E-Mail an geographie@uni-trier.de schreiben.

Vielen Dank für's Lesen!

REDAKTION: CELINE DAUN	GEOGRAPHIE@UNI-TRIER.DE
www.geographieunitrier.com	 geographieunitrier